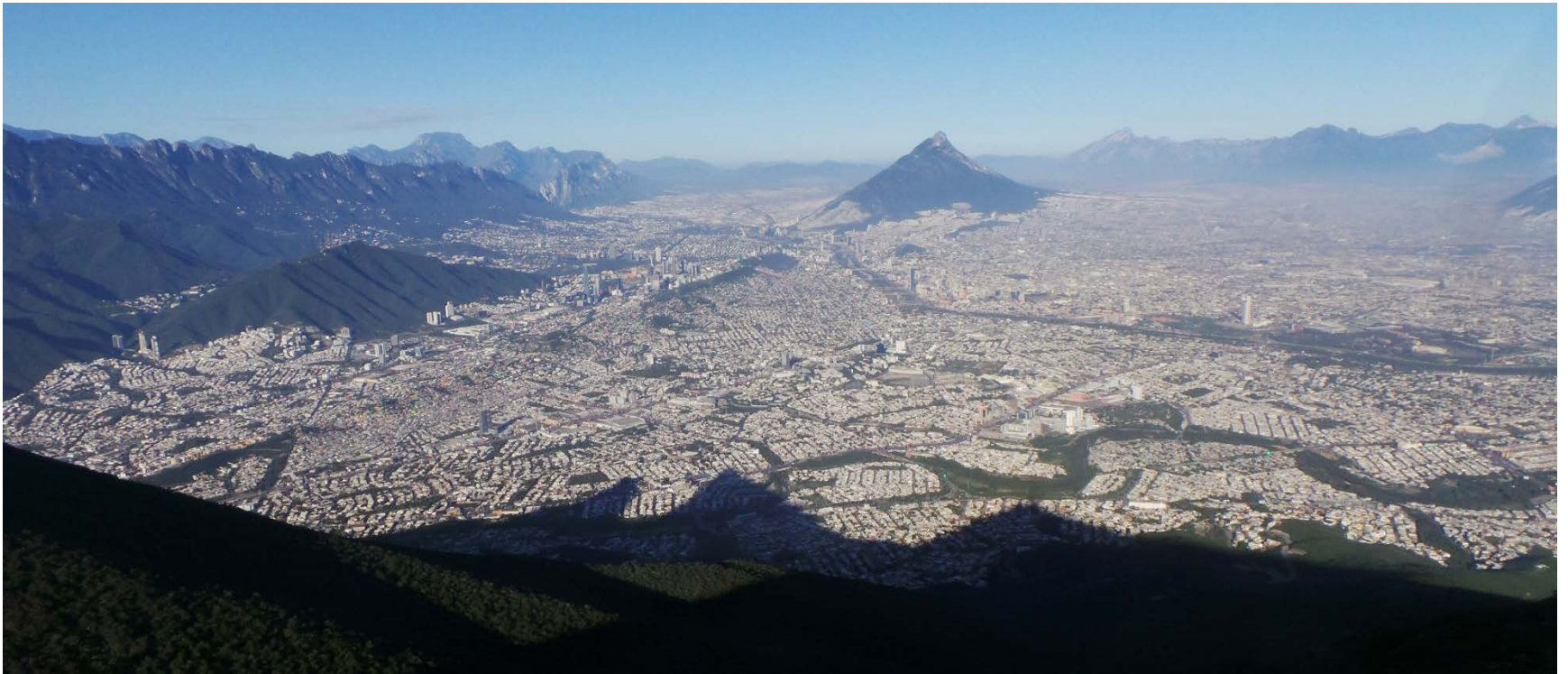




Tecnológico de Monterrey | Campus Monterrey, Mexico

Nils

Fakultät Maschinenbau – Master Wing – 3. Fachsemester

01.08.2018 – 31.12.2018



Das bilaterale Austauschprogramm der TU Dortmund bot mir die Möglichkeit an einer der besten Universitäten in Lateinamerika zu studieren, welche zudem ein breites Angebot an Kursen in englischer Sprache besitzt. Zugleich wollte ich eine Kultur abseits der europäischen Norm erleben und meine Spanischkenntnisse verbessern.

Instituto Tecnológico y de Estudios Superiores de Monterrey (ITESM/ Tec)

Die Tec ist eine private Hochschule mit Filialen an unterschiedlichen Orten in Mexiko. Aufgrund der insbesondere für mexikanische Verhältnisse hohen Studiengebühren besitzt die Uni eine hervorragende Ausstattung und einen schönen Campus, welcher sich im südlichen Teil der Stadt befindet.

Als Student lassen sich das Fitnessstudio und die sich an der Uni befindlichen Sportplätze sowie das Schwimmbad kostenlos nutzen. Weiterhin organisiert die Uni eine Vielzahl von kulturellen Aktivitäten (Konzerte, Open-air Kino) und Messen für die Studenten.

Monterrey, Mexiko

Monterrey ist die Hauptstadt des Staates Nuevo León in Norden von Mexiko. Mit etwa vier Millionen Einwohnern in ihrer Metropolregion stellt die Stadt eine der größten des Landes dar.

Der Wohlstand der Stadt basiert auf einer Reihe von niedergelassenen Industrie- und Finanzunternehmen.

Im Sommer sind Temperaturen von über 40 °C keine Seltenheit. Im Winter kann es hingegen zu Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt und im Herbst zu teilweise starken Regenfällen kommen, die eine Vielzahl von Straßen unter Wasser setzen.



File:Nuevo Leon in Mexico (location map scheme).svg , von TUBS, mit Adobe Illustrator erstellt, mit Commonis hochgeladen, Lizenziert unter CC-BY-SA 3.0,
Quelle:
[https://es.wikipedia.org/wiki/Monterrey#/media/File:Nuevo_Leon_in_Mexico_\(location_map_scheme\).svg](https://es.wikipedia.org/wiki/Monterrey#/media/File:Nuevo_Leon_in_Mexico_(location_map_scheme).svg)

Organisation

Die Tec bietet an einem speziellen Abholtag einen kostenlosen Transport zum Campus an. Sollte man an einem anderen Tag anreisen kann man auf den kostenlosen Service studentischer Organisationen zurückgreifen.

Die ersten Tage in Monterrey habe ich im Hostel verbracht, wo ich schon einige Kontakte zu anderen Austauschstudenten knüpfen konnte.

Aufgrund der strengen Richtlinien der Wohnheime habe ich mich für ein Zimmer in der Nähe des Campus entschieden. Hier kann ich empfehlen sich in Deutschland einige Tage vor der Abreise zu informieren und ggf.

Besichtigungen zu organisieren, da gerade im Sommersemester das Wohnungsangebot in Uninähe aufgrund vieler Studienanfänger und Austauschstudenten etwas knapp bemessen ist.



Vor meiner Anreise habe ich drei Semester lang Spanischkurse an der TU belegt, sodass eine grundlegende Verständigung möglich war. Während des Semesters habe ich vor allem gelernt mich flüssiger zu unterhalten und Gesprächen besser folgen zu können. Ebenso nutze ich nun mehr Wörter des amerikanischen Spanisch anstatt der in Spanien gebräuchlichen Begriffe.

Akademische Eindrücke

Der Unterricht in den Kursen von etwa 30 bis 40 Personen ist deutlich interaktiver als in Dortmund gestaltet. Der Aufwand innerhalb des Semesters ist aufgrund von Projekten und Hausaufgaben höher als in Deutschland. Im Gegenzug können teilweise eine Menge Punkte für die finale Klausur bereits im Semester gesammelt werden. Generell herrscht in allen Kursen Anwesenheitspflicht. Man besitzt jedoch die Möglichkeit insgesamt drei Wochen zu fehlen. Gerade in den Sprach- und Kulturkursen drücken die Lehrer aber auch einmal ein Auge zu. Die Dozenten haben stets versucht den Stoff interessant zu vermitteln und dabei auch auf Methoden wie etwa Gruppenarbeiten zurückgegriffen. Die Theorie wurde oftmals durch interessanten Praxisbeispiele und Gastvorträge ergänzt.

- Identidad y cultura mexicana*
- Español lengua extranjera III A*
- Desarrollo de productos y marcas globales (Eng)
- Inteligencia competitiva y geo-economía (Eng)
- Sistemas de información empresarial (Eng)

Von denen von mir belegten Kursen kann ich voraussichtlich nur zwei Fächer im Rahmen außerfachlicher Kompetenzen geltend machen. Die anderen Kurse habe ich aus persönlichem Interesse belegt, wobei ich vor allem Bereiche abdecken wollte, die bisher in meinem Studiengang etwas zu kurz kamen.



Während meiner Anfangszeit in Mexiko konnte ich schnell einen Freundeskreis aus Mexikanern und anderen Austauschstudenten aufbauen. Leider haben wir dort zumeist Englisch gesprochen, sodass ich mir zusätzlich noch ein Tandem gesucht habe um mein Spanisch zu verbessern. Zwar besitzt die Tec kein explizites Tandemprogramm, aber aufgrund der Vielzahl an Studenten in Deutschkursen war dies kein Problem.

Soziale Integration

Die Universität bietet zu Beginn des Semesters eine Reihe an Sport- und Kulturkursen an, welche kostenfrei belegt werden können. Zudem lernt man durch eine Vielzahl von Gruppenarbeiten schnell neue Leute während des Unterrichts kennen. Im zweiten Halbjahr wird zudem die Semana i veranstaltet. Dies ist eine Woche, in der alle Kurse zugunsten eines Projektes ausfallen. In einer solchen Projektgruppe war es ebenso leicht neue Kontakte zu knüpfen.

Weiterhin kann man die Sport- und Kulturveranstaltungen der Uni dazu nutzen bekannte und neue Gesichter zu treffen.

Kultur

Generell lässt sich nicht von “der” mexikanischen Kultur sprechen, da eine jede Region unterschiedliche Prägungen besitzt. Durch die geografische Nähe zu den Vereinigten Staaten ist Monterrey eher amerikanisch beeinflusst, welches sich in etwa an der Anzahl bekannter Fast-Food Restaurants widerspiegelt. Zudem werden die bekannten Feste wie etwa der Día de los Muertos oder der Unabhängigkeitstag eher in anderen Teilen Mexikos gefeiert.

Auf der anderen Seite bedeutete dies für mich persönlich keine besondere Umstellung an die dortigen Verhältnisse. Weiterhin hat die Nähe zu den USA den Vorteil eines vielfältigen Programms an Konzerten und Ausstellungen.



Einen wirklichen Kulturschock gab es somit für mich nicht. Gewöhnungsbedürftig sind jedoch die sozialen Unterschiede. Während ein Teil der Bevölkerung vom Mindestlohn von etwa 4,50 € pro Tag auskommen muss, besitzt ein anderer Teil riesige Häuser und Grundstücke. Generell lässt sich jedoch sagen, dass unabhängig von der sozialen Herkunft alle Mexikaner extrem freundlich und hilfsbereit waren.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Nehmt ausreichend warme Kleidung wie etwa Pullover oder Jacken mit. Im Herbst und Winter wird es auch in Monterrey kalt, gerade wenn man sich an die warmen Temperaturen des Sommers gewöhnt hat.
- Falls ihr auch in Mexiko mobile Daten haben möchtet, empfehle ich eine Karte von Telcel zu nutzen, da dieser Anbieter gerade in ländlichen Bereichen die bessere Netzabdeckung besitzt. Ein Vertrag mit ausreichend Datenvolumen kostet etwa zehn Euro.
- Es könnte von Vorteil sein der Bank mitzuteilen, dass man ins Ausland geht. Einige Austauschstudenten hatten das Problem, dass ihre Kreditkarte gesperrt wurde. Die Neubeschaffung und der Versand nach Mexiko sind Zeit- und Nervenaufwendig.
- Im Sommersemester könnte es von Vorteil sein sich bereits im Voraus Wohnungsbesichtigungen zu organisieren.
- Keine Angst vor Fragen haben: Die Mexikaner sind immer hilfsbereit und nehmen sich Zeit auf Fragen einzugehen, Dabei ergeben sich zumeist interessante Gespräche und man kann eine Menge erfahren.
- Falls man sich als Masterstudent an der Tec einschreiben lässt, kann man auch Masterkurse belegen.



Das Leben danach...

Neben den fachlichen Kompetenzen habe ich auch außerhalb der Universität eine Menge lernen können. Dazu gehören neben der Sprache, auch das Bewegen in einer fremden Kultur. Weiterhin bin ich nun aufgeschlossener gegenüber fremden Personen und gehe manche Dinge schlichtweg entspannter an.

Generell könnte ich mir, trotz der bekannten Probleme des Landes, jederzeit vorstellen nach Mexiko zurückzukehren in etwa um dort für einige Zeit zu arbeiten. Außerdem existieren noch eine Menge Orte, die einen Besuch wert gewesen wären und welche ich jedoch trotz einer fast einmonatigen Reise nach dem Semester aus Zeitgründen nicht besichtigen konnte.



